



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 66/2007

GOTT SUCHEN UND SICH VON IHM FINDEN LASSEN

24. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C

Elisabeth Lamplmayr, Wels

SCHRIFTTEXTE

Ex 32,7-11.13-14

Lk 15,1-10 (Kurzfassung)

EINLEITUNG

Eine ganze Woche liegt hinter uns. Diese Woche haben wir als kleines Paket mit in diesem Gottesdienst. Erinnerungen an Gelungenes oder an Dinge, die uns nicht so gelungen sind. Freude und Trauer, die wir mit Menschen geteilt haben.

Begegnungen, die uns gut taten, aber auch immer wieder das Alleinsein.

Wo war da Gott?

Habe ich ihn in den Gesichtern der anderen Menschen entdeckt oder in der Natur, in Gottes bunter Schöpfung? War Gott in den Gesprächen oder im Schweigen?

Gott ist in allen Dingen zu finden – nicht nur in denen, die mir vielleicht ins Konzept passen. Gott ist vielleicht gerade dort, wo ich ihn überhaupt nicht erwarte oder vielleicht gar nicht dabei haben will.

Machen wir uns in diesem Gottesdienst auf die Suche nach Gott, der jetzt da ist, verborgen wie immer.

Gott lässt sich finden in Worten, in Liedern, in Gebeten. Gott hat sich im Brot des Lebens uns ganz geschenkt. Wir wollen uns öffnen, um Gottes Botschaft in unserem Leben verwirklichen zu können.

KYRIE

Gott, dich suchen wir in unserem Leben. Herr erbarme dich.

Jesus Christus, du bist Gottes Wort in dieser Welt. Christus, erbarme dich

Heiliger Geist, du bist es, der uns mit Fähigkeiten und Begabungen stärkt.
Herr, erbarme dich

PREDIGT

Liebe Christinnen und Christen!

Im Evangelium haben wir 2 Gleichnisse gehört, die für mich Ähnliches ausdrücken. Jesus wollte mit Gleichnissen den Menschen immer etwas erklären. Er versuchte es mit Beispielen aus ihrem Leben, damit sie es leichter verstehen konnten.

Der Schäfer macht sich genauso auf die Suche nach dem einen verlorenen Schaf, wie die Frau, die die Drachme sucht.

Es wird für mich hier eines deutlich:
Gott macht sich auf die Suche nach uns. Er sucht uns so lange, bis er uns findet.

Aber – suchen wir Gott oder haben wir die Suche vielleicht schon aufgegeben? Lassen wir Gott überhaupt noch teilhaben an unserem Leben oder ist Gott zur Nebensache geworden?

Es gibt so viele andere Dinge, mit denen wir uns den ganzen Tag beschäftigen müssen: die Arbeit, Familie, Freunde, Sorgen und Freuden, mit uns selbst. Hat da Gott überhaupt noch einen Platz?

Die beiden gehörten Gleichnisse lassen mich aufhorchen, wenn ich höre, dass sich jemand auf die Suche nach einem einzigen Schaf oder nach einer einzigen Drachme macht.

Das eine Schaf muss dem Hirten schon besonders wertvoll gewesen sein, denn wie leicht sagt man: „Na das eine – das brauche ich nicht zu suchen, da schaue ich lieber auf die 99 anderen, dass ich die nicht verliere.“

Für mich ist das aber eine Zusage Gottes, mich immer wieder zu suchen, sich mit mir auf den Weg zu machen, mit mir zu gehen.

Nur - meinen Beitrag darf ich nicht vergessen.
Meinen Beitrag, mich einzulassen auf Gottes Botschaft und diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Eine nicht immer leichte Aufgabe – vielleicht geht es uns allzu schnell wie dem Volk der Israeliten, das das goldene Kalb anbetet, weil es konkret angreifbar und anfassbar ist.

Doch Mose gibt nicht auf, sich für das Volk einzusetzen. Er setzt sich für das Volk ein – er geht mit dem Volk Israel den Weg weiter – er lässt sich mit ihm auf den Weg ein.

Fällt das uns auch so leicht?

Sind wir nicht auch immer wieder auf Abwegen, weil es doch einfacher und gemütlicher ist, als den Weg durch die Mitte zu gehen und Gott zu suchen?

Menschen fühlen sich verloren und vergessen.
Gott lässt keinen / keine im Dunkel einfach liegen. Gott gibt niemanden verloren.

Menschen, die auf der Suche sind, können sich natürlich verirren und falsche Wege gehen. Das Überraschende ist, dass Gott sich dann auf die Suche nach ihnen macht. Es lohnt sich, Gott zu suchen in meinem Leben, weil Gott mich finden will. Und selbst wenn ich Gott nicht finden kann und mutlos werde, Gott bleibt auf der Suche nach mir, Gott gibt nicht auf, damit endlich das Fest gefeiert werden kann, zu dem alle eingeladen sind, jeder einzelne Mensch.

Suchen wir Gott in unserem Leben und lassen wir uns von Gott finden. Jeden Tag neu und immer wieder. AMEN.

LIEDER

Höre Israel: Liederquelle 143

Leben im Schatten: Liederquelle 205

Verwendete Literatur:

Die neue Echter Bibel – Kommentar zum alten Testament mit der Einheitsübersetzung – Exodus, 1989

Die neue Echter Bibel – Kommentar zum neuen Testament mit der Einheitsübersetzung – Lukasevangelium, 1988

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-mail: frauenkommission@dioezese-linz.at